

Hans-Georg Ehlers

Topmodels – Leidenschaft Kartonmodellbau

Eine Ausstellung im Schwedenspeicher-Museum in Stade
 7. Februar bis 24. Mai 2010

Nach einer Laufzeit von knapp vier Monaten ist am 24. Mai 2010 die Kartonmodellbau-Ausstellung „Topmodels – Leidenschaft Kartonmodellbau“ zu Ende gegangen, eine der erfolgreichsten Ausstellungen, die in den letzten Jahren im Schwedenspeicher-Museum in Stade gezeigt wurde.

Die alte Hansestadt Stade, westlich von Hamburg an der Unterelbe gelegen, besitzt eine bezaubernde historische Altstadt mit einer einzigartigen Hafenkulisse, die jedes Jahr über 700 000 Besucher anlockt. Inmitten dieser Hafenkulisse thront der „Schwedenspeicher“, ein mächtiger 300 Jahre alter ehemaliger Getreidespeicher aus der Zeit der schwedischen Herrschaft zwischen Elbe und Weser (1645–1712). Dieser schmucklose viergeschossige Backsteinbau direkt am historischen Hafenbecken beherbergt als Stadtmuseum eine historische und eine archäologische Sammlung sowie Magazin- und Verwaltungsräume. Im Erdgeschoss aber warten abwechslungsreiche Sonderausstellungen auf ihre Besucher. Dort also, im ca. 300 m² großen Sonderausstellungsraum, zeigten sich die „Topmodels“ in einem bunten Ensemble. Dabei bot der durch kompakte Pfeilerreihen und niedrige Balkenlagen gedungen und massig wirkende Raum einen auffälligen Kontrast zu den Arrangements der verletzlichen Kartonminiaturen. „Topmodels“ war übrigens nicht die erste Kartonmodellbauausstellung in Stade. Schon vor 20 Jahren machten die Bremerhavener „Schiffe aus Papier“ für mehrere Monate im Schwedenspeicher-Museum Station.



Der 300 Jahre alte ehemalige Getreidespeicher in Stade beherbergt heute das Schwedenspeicher-Museum. Foto: Günter Plath.

Diesmal aber sollten nicht nur Wasserfahrzeuge die Sonderausstellung füllen, sondern die ganze thematische Vielfalt des Kartonmodellbaus präsentiert werden: Schiffe natürlich, aber auch Autos und Flugzeuge, Architekturmodelle, Papiermechanik und viele kleine und große Dioramen.

Schneiden – Knicken – Kleben: Mit Hilfe elementar einfacher Techniken entstehen aus Papler oder Karton dreidimensionale Gebilde, die je nach Absicht und Können des Erbauers Modelle, Spielzeuge oder Kunstwerke werden. Ob die zweidimensionalen Vorlagen gedruckt oder in eigener Konstruktionsarbeit entworfen werden, immer zeigt das Ergebnis die persönliche Handschrift des Erbauers.

Um die Leidenschaft des Bauers und Gestaltens auf die Spitze zu treiben, können die Arbeiten durch verschiedene Papiermechaniken beweglich gemacht werden. Oder man verkleinert die Arbeiten so weit, dass die TITANIC, einschließlich Besatzung, nicht länger als eine Handfläche ist. Den gegensätzlichen Superlativ zeigt die INDIANAPOLIS. Das fast vier Meter lange Modell ist noch in der Ausrüstung. Es ist motorisiert und hat seine Schwimmfähigkeit bereits mehrfach bewiesen. Unsere Ausstellung zeigt, wie sich versierte Modellbauer die unterschiedlichen Motive und Arbeitsweisen angeeignet haben. Und wie, bei allen Unterschieden, eines sie verbindet: die Leidenschaft Kartonmodellbau.

Modellbaubogen haben eine lange Geschichte: Der älteste bisher bekannte stammt aus dem Jahr 1529 und lässt sich zu einem Kreuzifix zusammensetzen, das gleichzeitig als Sonnenuhr zu brauchen ist. Aber die Zeit der größeren Auflagen begann erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts, als die großen Bildbogenverlage ihren Kunden erfolgreich die Möglichkeit zum Schneiden, Knicken und Kleben gaben.

Seit den 80er Jahren setzte ein neuer Aufschwung ein, der Kartonmodellbau entwickelte völlig neue Qualitäten. Und mit der Verbreitung des Computers verstärkte sich diese Bewegung. Im Internet findet man heute Hunderte von Baubogen, von denen viele kostenlos heruntergeladen und ausgedruckt werden können. Den Erbauer eines Dioramas, einer Modell-Landschaft, interessiert nicht das Einzelne, sondern der Zusammenhang der Dinge. Besonders beliebt sind Stadt- und Hafenlandschaften, die häufig nicht nur das Typische, sondern auch eine spezielle Situation darstellen. So kann man mit Modellen Geschichten erzählen...

In zahlreichen Museen und Ausstellungen kann sich der Besucher heute durch Kartonmodelle anregen lassen. Das Schwedenspeicher-Museum gehörte zu den ersten, die schon vor zwanzig Jahren eine umfangreiche Sammlung von „Schiffen aus Papier“ präsentierten. Mit der jetzigen Ausstellung wird das erweiterte Spektrum von Motiven und Techniken gezeigt. Wie damals ist damit die Absicht verbunden, den Betrachter zu eigenen Versuchen zu ermutigen.

Einladung und Werbeflyer für die Ausstellung „Topmodels – Leidenschaft Kartonmodellbau“ im Schwedenspeicher-Museum in Stade vom 7. Februar bis 24. Mai 2010, Vierfarben-Offsetdruck 21 × 9,8 cm und 21 × 29,7 cm, Thai's Design, Köln 2009.